



Gründung

- Durch Gesetz vom 18. Juli 1990
- Stiftung bürgerlichen Rechts
- Etwa 1,3 Mrd. € Stiftungskapital (Heute: 2,32 Mrd. €)
- Jährlich etwa 55 Mio. € Fördermittel
- bisher 10.200 Projekte, 1,9 Mrd. € Fördermittel



Generalsekretär
Alexander Bonde

Förderkriterien

- Innovation
- Modellcharakter
- Umweltentlastung

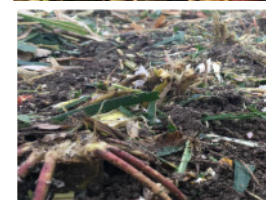


Mechanische Maiszünslerbekämpfung

- Maiszünsler breitet sich weltweit aus
- Zünslerlarve: Bohr- und Fraßschäden am Stängel
- Schadpilze dringen ein; Anreicherung von Mykotoxinen
- Zünslerlarve überwintert in Stoppeln

Ziel:

- mechanische Stoppelzerkleinerung nah am Boden
- Erntevorsatz für Maispflücker



zerfaserner Stängelstumpf
bei Maisstoppeln
Foto: © Fa. Geringhoff

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Carl Geringhoff GmbH, Ahlen; FH Kiel
DBU AZ 34090/01: Fördersumme: 471.000 € (2018-2022)

Biologisches Verfahren zur Bekämpfung des parasitären Unkrauts *Striga hermonthica* im kleinbäuerlichen Maisanbau in Kenia

- *Striga hermonthica* („Kichawi“) befällt Mais, Reis und Hirse und verursacht in der Sub-Sahara-Region Ertragsverluste von 30 - 100 %.
- In Kenia sind >70 % der Anbauflächen befallen

Ziel:

- Franchise-System zur Produktion und Vermarktung des biologischen Herbizids „Kichawi Kill“ (Basis: *Fusarium oxysporum*)
- kommerzielles Vertriebsnetz
- Positive soziale Auswirkungen für die Kleinbauern und die Schaffung von Arbeitsplätzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Deutsche Welthungerhilfe e. V.
DBU AZ 34341/01: Fördersumme: 250.000 € (2019-2023)
Foto: © Welthungerhilfe



Dürrefolgen für Land- und Forstwirtschaft

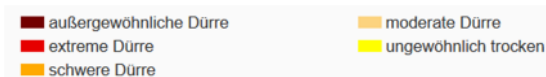


Wirtschaftliche Schäden durch die Dürre:

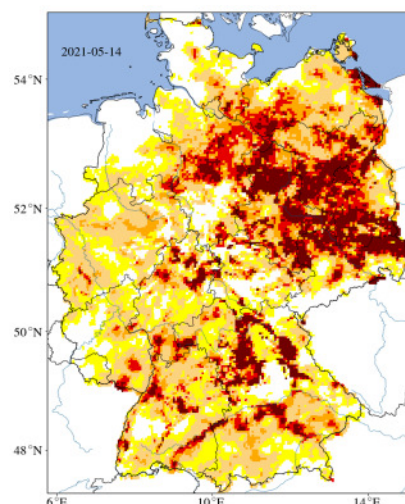
- Waldwirtschaft: 2,1 Mrd. € in D (2018/2019)
- Landwirtschaft EU: 8.7 Mrd. € (2018)

Ökologische Schäden durch die Dürre:

- 70 Mio. Festmeter Schadholz (2018/19 in D)
- Verlust feuchter Lebensräume
- Erosion, geringere Kohlenstoffspeicherung im Boden
- Grundwasserneubildung nimmt ab



Dürrezustand des Gesamtbodens



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Vergleichszeitraum 1951-2015
UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, 14.05.2021

Wir sind mitten im Klimawandel



- Fortschreiten der globalen Erwärmung im 21. Jahrhundert sehr wahrscheinlich
- Extremereignisse (Dürrewochen, Starkregenereignisse) werden wahrscheinlicher
- Nutzungskonflikte um Wasser werden wahrscheinlicher

Welche Lösungsansätze unterstützt die DBU ?



© bibiphot - stock.adobe.com

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Maßnahmenkonzept für konkurrierende Grundwassernutzungen im Einzugsgebiet des Hammbachs in Dorsten



Ausgangs- und Problemlage

- Halterner Sande eines der größten nutzbaren Grundwasservorkommen NRWs
- konkurrierende Ansprüche von Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft und Feuchtlebensräumen
- oberirdische Gewässer fallen zeitweise trocken

Projektziele

- Nachhaltiges Management zur Sicherung des mengenmäßig guten Zustands des Grundwassers



Übersichtskarte des Modellgebiets (rote Linie) -
Rote Quadrate: Wasserrechte, blaue Fünfecke:
Pumpwerke (Quelle: Lippe Wassertechnik)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Lippe Wassertechnik GmbH, Essen;
DBU AZ 34437/01 - 33/2; Fördermittel: 122.155 €; 2018-2019

Maßnahmenkonzept für konkurrierende Grundwassernutzungen im Einzugsgebiet des Hammbachs in Dorsten



Vorgehen

- Einbeziehung relevanter Akteure bei der Entwicklung des Maßnahmenkonzepts

Maßnahmen und Ergebnisse

- Digitales Entscheidungshilfesystem (Ampelkarte)
- Wassersparende Bewässerung in der Landwirtschaft
- Reduzierung von Wasserverbrauchsspitzen
- Wasser in der Landschaft halten
- Feuchtgebiete / Moore wiedervernässen



Temporärer Damm Deutener Moor

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Lippe Wassertechnik GmbH, Essen;
DBU AZ 34437/01 - 33/2; Fördermittel: 122.155 €; 2018-2019

Dürre und Wasserknappheit – die DBU unterstützt Lösungsansätze



1. Szenarien und Vorhersagen verbessern, Digitalisierung nutzen
2. Potentiale der „nutzungsorientierten Wasserqualität“ und alternativer Wasserquellen erproben und ausloten
3. Wasser in der Fläche halten, Konkurrenzen um Wasser managen
4. Ökosystem „Grundwasser“ schützen
5. Betriebszweig Klima- und Biodiversitätsschutz für Landwirte etablieren (Ökosystemleistungen)

Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Danke für die Aufmerksamkeit

Dr. Maximilian Hempel

Tel: 0541 9633 301

m.hempel@dbu.de



Deutsche Bundesstiftung Umwelt